

Gisele Pelicot, französisches Opfer, hofft auf Gerechtigkeit für Frauen

Gisele Pelicot, eine 72-jährige Überlebende von Massengrabsch, setzt sich im Prozess für andere Frauen ein. Ihr Mut verstärkt den Kampf gegen sexuelle Gewalt in der Gesellschaft.

Gisele Pelicot, die 72-jährige Opfer einer Massaker-Verschleppung, deren Schicksal die Welt erschüttert hat, sagte am Mittwoch vor Gericht in Südfrankreich, dass sie entschlossen sei, ihren Fall publik zu machen, um anderen Frauen zu helfen und die Gesellschaft zu verändern.

Das Geständnis ihres Mannes

Dominique Pelicot, ihr Ehemann, hat zugegeben, über einen Zeitraum von fast 10 Jahren Dutzende von Unbekannten in ihr Haus eingeladen zu haben, um sie nach dem Verabreichen von Drogen zu vergewaltigen. Neben ihm stehen auch fünfzig andere Männer vor Gericht, die beschuldigt werden, ebenfalls übergriffig geworden zu sein.

Ein emotionaler Prozess

Gisele Pelicot sprach im Gericht oft mit zitternder Stimme und berichtete, dass sie durch das, was ihr widerfahren ist, zerstört sei. Sie äußerte sich entsetzt darüber, dass viele der Angeklagten, deren Prozess am 2. September begann, dachten, sie hätte den Übergriffen zugestimmt oder würde nur so tun, als wäre sie schlafend.

Mut zur Offenheit

„Ich habe beschlossen, mich nicht zu schämen, ich habe nichts falsch gemacht“, betonte Gisele Pelicot vor dem Gericht in Avignon, wo sie zu einem Symbol im Kampf gegen sexuelle Gewalt geworden ist.

Öffentliche Verhandlung für die Zukunft

Sie bestand darauf, dass der Prozess öffentlich abgehalten wird, statt hinter verschlossenen Türen, wie es oft der Fall ist, um die Opfer zu schützen. Ihr Ziel war es, anderen Opfern von sexualisierter Gewalt zu helfen.

Aufruf zur Veränderung

„Die Vergewaltiger sind die, die sich schämen müssen“, sagte sie und fügte hinzu, dass es „sehr schwierig, aber notwendig“ sei, Videos, die von ihrem Mann während einiger Übergriffe aufgenommen wurden, im Gericht vorzuführen.

Solidarität aus der Gesellschaft

In ganz Frankreich wurden Proteste organisiert, um Gisele Pelicot zu unterstützen, wobei viele Frauen Bewunderung für ihren Mut zeigten. „Es ist kein Mut. Es ist Entschlossenheit, etwas zu verändern“, sagte sie. „Dies ist nicht nur mein Kampf, sondern der aller Vergewaltigungsopfer.“

Reaktionen der Angeklagten

Die meisten Angeklagten gaben an, von Dominique Pelicot manipuliert worden zu sein, und wiesen die Verantwortung von sich. Nur wenige haben die Tat eingeräumt. Einige entschuldigten sich.

Eine Stimme der Betroffenen

„Ich höre diese Entschuldigungen, aber sie sind unhörbar“, erklärte sie vor dem Gericht. „Mit ihren Entschuldigen versuchen sie, sich zu entschuldigen.“ Gisele Pelicot berichtete, dass der Verrat ihres Mannes an ihrem Vertrauen unermesslich gewesen sei.

Ein gebrochener Traum

Sie hatte gedacht, dass er der perfekte Ehemann sei, bevor sie fügte hinzu: „Mein Leben ist ins Nichts abgestürzt.“ Diese schmerzhaften Worte spiegeln den tiefen emotionalen wie auch psychologischen Schaden wider, den sie durch die wiederholten Übergriffe erlitten hat.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)